

*rief ein
Mitt
geblieben*
heim und Kärnten Bertold von Zähringen. Ehrgeizige Kirchenfürsten suchten die Gewalt in die Hände zu bekommen. Der Erzbischof Anno von Köln entführte im Einverständnisse mit Otto den König, worauf Agnes in ein Kloster ging. Bald aber gewann Erzbischof Adalbert von Bremen, der Nebenbuhler Annos, entscheidenden Einfluß auf den König. Während der mönchisch gesinnte Anno ihn strenge behandelte, gab der prachtliebende Adalbert den Neigungen des Königs zu sehr nach. Darunter litt die Charakterentwicklung Heinrichs, der sich natürlich mehr zu Adalbert hingezogen fühlte. Dieser ließ ihn auch, während Anno in Italien weilte, mit 15 Jahren mündig erklären und war nun erst recht einflußreich am Hofe.

1073–1075.

2. Der Aufstand der Sachsen (1073–1075).

a) **Die Veranlassung.** Wie Heinrich III., nahm auch sein Sohn seinen Aufenthalt in Goslar. Aus Mißtrauen gegen die Sachsen, die den fränkischen Kaisern wenig geneigt waren, erbaute Heinrich in Sachsen Burgen, darunter namentlich die Harzburg, wobei jene nach dem herkömmlichen Rechte Dienste leisten mußten. Infolge von Ausschreitungen, welche sich die Besatzungen dieser Burgen erlaubten, stieg die Aufregung im Lande. Als nun Heinrich den Herzog von Bayern wegen der angeblichen Absicht, ihn zu ermorden, absetzte und Magnus, den Sohn des verstorbenen Herzogs von Sachsen, als dessen Bundesgenossen in Haft hielt, reizte Otto die Sachsen zum Aufstande, die sich nun einmütig, Vasallen und Bauern, erhoben. Otto war ihr Anführer.

b) **Der Verlauf.** Heinrich war in Gefahr gefangen zu werden. Nur mit Mühe rettete er sich an den Rhein, wo ihm die Bürger von Worms die Tore öffneten; es ist die erste politische Tat des deutschen Bürgerstandes.¹ Aber die süddeutschen Fürsten, die er aufbot, gingen Verhandlungen mit den Sachsen ein, infolgederen Heinrich die Zerstörung der sächsischen Burgen zugab. Da aber die Sachsen hiebei auch ein Kloster und eine Kirche nicht schonten und die Gebeine zweier Sprossen des Königshauses aus der Gruft rissen, wurden sie von süddeutschen Fürsten angegriffen und bei Homburg vollständig geschlagen (1075).² Die Sachsen wurden zwar unterworfen, waren aber stets zu neuen Empörungen geneigt.

1075.

¹ Unter den fränkischen Kaisern kamen zu den bisherigen 79 deutschen Städten 65 neue hinzu.

² In dieser Schlacht fiel der kaisertreue Markgraf Ernst von Österreich.